

**Protokoll der Sitzung des Fachausschusses „Bau, Umwelt und Verkehr“
des Stadtteilbeirates Walle vom 17.01.2022
Videokonferenz**

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 22.00 Uhr

Nr.: XIII/01/2022

anwesend:

Herr Alexander Becker
Herr Jens Hirschberg
Herr Gerald Höns
Herr Jens Oldenburg
Herr Franz Roskosch
Herr Jörg Tapking
Herr Burkhard Winsemann
Frau Nicoletta Witt

Gäste:

Herr Klaus Prietzel / BUND LV Bremen e.V.
Frau Gesche Reich / CleanUpYourCity
Frau Katrin Zeise / CleanUpYourCity
Herr Christoph Schwarzer / Waller Mitte e.V.
Frau Anne Schweisfurt / Waller Mitte e.V.

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIII/11/21 vom 09.12.2021**
- TOP 3: Aktuelles zum Klimaschutzteilkonzept für Walle**
dazu: Herr Klaus Prietzel / BUND LV Bremen e.V.
- TOP 4: Vorstellung der Initiative „Clean Up Your City“**
dazu: Frau Gesche Reich / CleanUpYourCity
- TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 6: Erörterung eingegangener Bürgeranträge und Bürgeranliegen**
- TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**

Nicht-öffentlicher Teil der Sitzung:

- TOP 8: Beratung der im Amt eingegangenen Baugenehmigungsverfahren**
-

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und erläutert die Regularien der Online-Sitzung. Zudem stellt sich der von der SPD-Fraktion benannte Sachkundige Bürger, Herr Burkhard Winsemann, kurz im Fachausschuss vor. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und der Tagesordnung zugestimmt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIII/11/21 vom 09.12.2021

Das Protokoll vom 09.12.2021 wird mit einer Enthaltung genehmigt.

TOP 3: Aktuelles zum Klimaschutzteilkonzept für Walle

Zu diesem TOP stellt Herr Prietzel vom BUND Landesverein Bremen anhand einer Präsentation (Anlage 1) aktuelle Erkenntnisse zum Klimaschutzteilkonzept vor und geht dabei vor allem auf Potenziale von Photovoltaikanlagen auf Gebäudedächern ein. Aus dem Ausschuss werden in der anschließenden Besprechung folgende Punkte diskutiert:

- Die Wichtigkeit von Solarenergie als Faktor für Klimaschutz wird betont.
- Es besteht großes Potenzial in der Nutzung von Solarenergie in Walle, vor allem auf großen Dachflächen.
- Daten aus dem Solardachkataster verdeutlichen viele Potenziale für die Installation von Photovoltaikanlagen: Walle Center, Dächer im Gewerbegebiet Walle, die Gebäude am Fernsehturm, das REWE-Gebäude in der Holsteiner Straße, SZ Waller Ring, Schule an der Helgolander Straße, Berufsschule Steffensweg, Dächer im Überseehafen, Dächer von Wohnstraßen/ Wohnreihen.
- Es besteht keine Konkurrenzsituation zur Dachbegrünung. Vielmehr werden Kombinationslösungen angestrebt, bei denen die Kühlung bzw. Wärmeabfuhr der PV-Anlagen durch Begrünung erreicht wird.
- Der Bereich Forschung und Entwicklung ist dazu gefordert und es werden mehr Fachkräfte in diesem Bereich benötigt. Hier sind die Bremer Hochschulen gefragt.
- Allgemeiner Sanierungsbedarf von Gebäuden sollte mit der energetischen Sanierung von Gebäuden im Verbund geplant werden.
- Der BUND befürwortet Quartierslösungen, in denen der Austausch von Energie zwischen den Nachbar:innen ermöglicht werden soll. Im Optimalfall sollen Konzepte für kommunale Wärmeplanung erstellt werden.
- Der BUND fordert eine Solarpflicht für Neubauten von Gewerbegebäuden in Bremen.
- Aus dem FA In Bremen existiert keine Förderung für Private zur Installation von Photovoltaikanlagen. Diese wird laut FA dringend benötigt.
- Die Eigenproduktion von Energie wird bei steigenden Energiepreisen immer attraktiver.
- Die Installation von Photovoltaikanlagen auf dem/ den Gebäuden, die im Rahmen des Bauvorhabens in der Holsteiner Straße geplant sind, wird von den in der diesbezüglichen Planung involvierten FA-Mitgliedern angeregt.

Der Fachausschuss dankt für den detaillierten Vortrag und spricht sich dafür aus, die zukünftigen Entwicklungen in den nächsten Wochen und Monaten abzuwarten und bis zu einer erneuten Befassung Ideen zu sammeln.

TOP 4: Vorstellung der Initiative „Clean Up Your City“

Zu diesem TOP stellt Frau Gesche Reich anhand einer Präsentation (Anlage 2) die Müllvermeidungs- und Beseitigungs-Initiative vor. Folgende wesentliche Punkte werden im Fachausschuss besprochen:

- Die Initiative ist in Findorff bereits gut vernetzt und hat bereits eine Materialausgabe an einzelnen Läden einrichten können, sodass Menschen eigenverantwortlich und jederzeit zu Sammelaktionen aufbrechen können.
- Die Vernetzung funktioniert vorrangig über Social Media, insbesondere über Instagram.
- Mittlerweile handelt es sich um 10 bis 20 Teilnehmer:innen bei Aufräumaktionen.
- Hauptprobleme sind Müll von Baustellen, der nicht ordnungsgemäß entsorgt wird und der Gelbe Sack, da der Inhalt in Bremen oft durch Wind und Sturm verteilt wird.
- Es sind bereits Kooperationen mit der Bremer Stadtreinigung, dem BUND sowie Senator für Inneres vorhanden. DBS sorgt für Ausstattung zum Müllsammeln und führt Projekte mit der Initiative wie der „Bremer Kippen Marathon“ oder am „World Cleanup Day“ durch. Zudem ist eine Zusammenarbeit beim Projekt „Bremen räumt auf“ geplant. Auch gemeinsam mit dem BUND werden Aktionen durchgeführt, z.B. „Tatort Kippe“.
- Gemeinsam mit den Waller Geschäftsleuten soll eine Aufräumaktion geplant werden. Dafür wird auf eine baldige Veränderung der Corona-Situation gehofft, da in diesem Zusammenhang auch Umweltbildung eine Rolle spielen soll. Für die Aktion ist Mitte März angepeilt.

- Eine Pflanzaktion, z.B. von Blumenzwiebeln ist geplant.
- Eine Kooperation mit bzw. Beteiligung bei der Aktion „Waller Welle“ ist denkbar.

Der Ausschuss bedankt sich für den Vortrag und begrüßt die Aktivitäten der Initiative. Zudem wird der Initiative eröffnet, anlässlich der Durchführung von Projekten einen Globalmittelantrag beim Ortsamt zu stellen, um finanzielle Unterstützung bzw. Förderung zu bekommen.

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Containerstandort Waller Mitte:

Zu dem vorgelegten Bürgerantrag spricht Herr Schwarzer von der Bürgerinitiative Waller Mitte. Aus der heutigen, reellen Nutzung des Platzes geht hervor, dass der in der Planungsphase ausgewählte Containerstandort nicht mehr geeignet ist. Dafür sprechen verschiedene Gründe, wie z.B. die Einsehbarkeit des Platzes bzw. die Sichtbarkeit von spielenden Kindern für Eltern sowie die unvorteilhafte Platzierung neben der Nachtbeleuchtung und damit verbundener Lichtverlust. Zudem wird die vormals vorgesehene Fläche heute in der Praxis für verschiedene Aktivitäten (auch von Schulen) genutzt. Somit soll ein neuer Stellplatz für den Materialcontainer auf der Waller Mitte geprüft werden. Dafür wird die Fläche an der Seitenwand des flachen Schulneubaus direkt am Zaun als Standort vorgeschlagen (Anlage 3). Dabei sollte jedoch beachtet werden, dass der Abstand des Containers zum Schulgebäude in der Form gestaltet wird, dass kein oder möglichst wenig Lichtverlust für die Räumlichkeiten des Schulneubaus entsteht, z.B. durch Schattenwurf des Containers auf die Fenster des Schulgebäudes. Da es sich um einen 8-Fuß-Container handelt, geht der Fachausschuss von einer einzuplanenden Containerhöhe von 2,26m aus. Außerdem sollten in der Planung bzw. Prüfung des neuen Stellplatzes die geltenden Brandschutzbestimmungen bedacht werden.

Als Übergangslösung für die Zwischenzeit bis zur finalen Aufstellung des Materialcontainers würde der Verein einen Gestattungsantrag zur Nutzung eines zur Verfügung stehenden Wagens stellen. Dieser ist deutlich höher (leicht über 3 Meter) als der Materialcontainer, der die Endlösung darstellen soll. Daher sollte der Übergangs-Materialwagen an der Wegabzweigung zum Schulgelände aufgestellt werden, die von der Durchwegung des Platzes nach links zum Schulgelände abgeht, wenn man aus Richtung der Vegesacker Straße auf die Waller Mitte blickt.

Ergebnis: Der Fachausschuss unterstützt mit einer Enthaltung das Anliegen der Prüfung des neuen Containerstellplatzes. Für die korrekte Ausgestaltung des formalen Vorgehens soll die Baubehörde kontaktiert werden. Ein Beschluss zu der den alten Stellplatz beantragenden Bauakte, die dem Ortsamt vorliegt, wird im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung gefasst.

Stadtteilbudgets für die Pflege der öffentlichen Grünanlagen 2022 und 2023:

Dem Ortsamt wurden Vorschläge zur Einteilung der öffentlichen Grünanlagen in Pflegestufen mit den veranschlagten Budgets von SKUMS vorgelegt.

Ergebnis: Das Ortsamt wird gebeten, in einer Stellungnahme zwei Punkte hervorzuheben:

- Die Einstufung der Pflegebereiche sollte überdacht und gelegentlich verändert werden. Beispielsweise sollten in vergangenen Jahren vernachlässigte bzw. mit niedriger Priorität versehene Stadtteile in anderen Jahren mit einer höheren Priorisierung bedacht werden.
- Die Bitte um Anpassung der insgesamt zu niedrigen Budgethöhe.

Antrag der Fraktionen der SPD, B'90 Die Grünen und Die Linke – Verkehrskonzepts für den nördlichen Teil von Osterfeuerberg erstellen:

Der Fachausschuss spricht sich dafür aus, diesen Antrag in einer Sitzung zu behandeln, in der die Thematik rund um die Verkehrsberuhigung im Hagenweg mit Vorstellung durch Vertreter:innen der zuständigen Behörden. Eine Vorstellung dieser Thematik wird in den nächsten Monaten erwartet.

Antrag der Fraktionen der SPD, B'90 Die Grünen und Die Linke – Zukünftige Gestaltung des Bahnhof Walle:

Es liegt trotz Erinnerungsschreiben vom 06.01.2022 und 29.06.2021 keine Antwort von SKUMS auf den Beschluss des Fachausschusses vom 08.02.2021 vor. Darin wurde gefordert, ein geeignetes Teilnehmungsformat zur Gestaltung des Bahnhof Walle zu initiieren, dieses zu moderieren und ggfs. zu finanzieren.

Ergebnis: Das Ortsamt wird gebeten, diesbezüglich noch einmal bei SKUMS nachzufragen. Parallel dazu soll zu diesem Thema eine Ortsbegehung angestrebt werden, um Ideen zur zukünftigen Gestaltung des Bahnhofes Walle zu sammeln.

Antwort auf das Auskunftsbegehren der SPD-Fraktion zum Gebäudewettbewerb in der Holsteiner Straße

Der Vorsitzende fasst Informationen zur Beantwortung des Auskunftsbegehrens der SPD-Fraktion zusammen. Geplant ist ein mischgenutztes Gebäude aus Lebensmittel-Vollsortimenter mit darüber liegenden Wohnungen sowie ein ergänzendes Wohnquartier bestehend aus Reihenhäusern gemäß BREBAU-Standards. Somit wird hier eine Kombination aus Reihen- und Mehrfamilienhäusern entstehen. Vorgeschrieben ist im Wettbewerb eine Quote von 30% für den sozialen Wohnungsbau. Zudem soll im Rahmen des Gestaltungswettbewerbs die Einrichtung einer Kindertagesstätte mitgedacht und ein Car-Sharing-Punkt eingerichtet werden. Für die Parkplätze der REWE-Kund:innen ist eine Tiefgarage geplant. Abgabefrist für Wettbewerbsteilnahmen ist der 15.03.2022, danach wird eine Vorprüfung der Eingaben durchgeführt. Der Fachausschuss wünscht sich, generell bei großen Bauvorhaben im Stadtteil mit starkem städteplanerischen Charakter früher in die Planung einbezogen zu werden. Der weitere Planungsprozess zum Gebäude an der Holsteiner Straße soll eng begleitet werden. Insbesondere die Installation von Photovoltaikanlagen ist in diesem Zusammenhang anzuregen.

Ergebnis: Das Ortsamt wird gebeten, sich für die Beteiligung im Planungsprozess zu bedanken. Dabei soll angeregt werden, die Installation von Photovoltaikanlagen auf dem Dach des großen Vollsortimenter-Gebäudes sowie auf den Dächern der neu zu errichtenden Reihenhäuser mitgedacht wird. Der Ausschuss sieht hier eine große Chance.

Rückmeldung ASV vom 14.12.2021 zum Beschluss vom 14.10.2021 zur Barrierefreiheit Karl-Peters-Straße:

Das ASV hält die Einrichtung einer Einbahnstraßenregelung in der Karl-Peters-Straße für möglich und möchte vom Fachausschuss wissen, ob diese Regelung umgesetzt werden soll. Der Ausschuss hält diese Einrichtung für notwendig. In Kombination damit soll das aufgesetzte Parken auf der Seite des Stiftungsdorfes aktiv unterbunden werden, damit die volle Gehwegbreite erhalten bleibt.

Ergebnis: Der Fachausschuss beschließt mit einer Enthaltung, den Beschluss vom 14.10.2021 zu bestätigen. Das Ortsamt wird gebeten, das ASV darüber zu informieren, das aufgesetzte Parken, ggfs. durch Setzen von Pollern, zu verhindern.

Rückmeldung SKUMS vom 21.12.2021 zum Beschluss vom 05.07.2021 - Ringbus für Walle:

Nach Prüfung des Beschlusses hat SKUMS zurückgemeldet, dass die Einrichtung einer Ringbuslinie für Walle nicht begründet werden kann, da der Stadtteil mit dem bestehenden ÖPNV-Angebot und insbesondere mit der Linie 20 bereits gut vernetzt und an z.B. öffentliche Einrichtungen angebunden ist. Die Rückmeldung wird kontrovers diskutiert.

- Es wird gewünscht, einen Elektrobus im kleinen Rahmen einzusetzen, der im Rundkurs fährt und gute Anbindungen zu öffentlichen Einrichtungen schafft.
- Dazu sollte ein Pilotprojekt in Walle eingeführt werden, für das Drittmittel eingeholt werden sollten, die womöglich im Rahmen der Verkehrswende verfügbar sind.
- Reagierend auf den Wunsch nach einem Ringbus argumentiert SKUMS mit einer Punkt-zu-Punkt Verbindung. Diese Argumentation ist für den Fachausschuss unbefriedigend.

Ergebnis: Der Ausschuss plädiert dafür, den Beschluss vom 05.07.2021 zur Prüfung einer Ringbuslinie zu bekräftigen. In diesem Zusammenhang sollen interfraktionell Routenvorschläge erarbeitet werden, um zu verdeutlichen, was der Ausschuss sich von der Einrichtung einer Ringbuslinie verspricht. Die inhaltliche Abstimmung zu Routenvorschlägen soll über das Ortsamt laufen. Daraufhin soll das Thema in der nächsten FA-Sitzung wieder aufgegriffen und ggfs. mit einem Beschluss versehen werden.

Sparkassenfiliale im Walle-Center:

Dem Ortsamt liegt ein Bauantrag vor, der die Einrichtung einer Mini-Filiale der Sparkasse Bremen im Walle Center anstrebt. Dieser Antrag wurde bereits in der Beiratssitzung vom 2.12.2021 diskutiert. Dazu verliest der Vorsitzende zusätzliche Informationen zur konkreten Ausgestaltung der Mini-Filiale:

- Es wird Bargeldservice geben.
- Es werden Beratungsleistungen und Serviceleistungen rund ums Konto angeboten.
- Geplant ist, dass 2-4 Mitarbeiter:innen in der Filiale arbeiten.

Ein Beschluss zu diesem Thema wird im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung gefasst.

Kohlenstraße:

Von der Wirtschaftsförderung Bremen (WFB) wird angeregt, in der Kohlenstraße zusätzlich eine zusätzliche Verkehrszählung durchzuführen, um valide Zahlen zum Verkehrsaufkommen zu erhalten. Hintergrund ist, dass der FA sich in der letzten Sitzung im Rahmen einer gemeinsamen Lösung mit dem Beirat Findorff für eine Zählung im Bereich am Tunnel an der Hemmstraße ausgesprochen hat.

Ergebnis: Der Ausschuss lehnt eine zusätzliche Verkehrszählung in der Kohlenstraße ab.

TÖB – Kanalprojekt Friedhof Walle:

Es ist geplant, die Kanäle zu sanieren, die sich unter dem Waller Friedhof befinden. Aus dem Ausschuss wird angemerkt, dass in der Planung Ungenauigkeiten vorhanden sind. Zudem sind mehrere Anwohner:innen und Betriebe betroffen, die noch nicht offiziell benachrichtigt wurden. Laut den Planungsunterlagen soll eine Baugrube für die Einleitung des Inliner-Kanal-sanierungsverfahren gegraben werden. Diese soll zwischen Waller Friedhofsstraße und der Einmündung zur Ackerstraße im Straßenbereich Im Freien Meer (in der Nähe des Parkplatzes) eingerichtet werden. Dort ist Vollsperrung vorgesehen, wodurch es ggfs. zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Erreichbarkeit für Anlieger kommt.

Es wird gefordert, dass die ausführende Einrichtung HanseWasser im Fachausschuss vorstellt, wie die Baustelle genau eingerichtet werden kann. Zudem soll erläutert werden, ob Möglichkeiten für die Erreichbarkeit des Friedhofs für Fußgänger:innen und Radfahrer sowie für die Zufahrt von PKW und Lieferfahrzeuge zu dort ansässigen Geschäften bestehen.

Ergebnis: Das Ortsamt wird gebeten, die gestellte Frist für dieses TÖB-Verfahren zu verlängern und ein(e) Referent:in von HanseWasser zur Vorstellung der Planung in der kommenden FA-Sitzung einzuladen.

Neuigkeiten zum Baugenehmigungsverfahren des Martinsclub e.V. Torhaus 1

Der Vorsitzende teilt Informationen, die zum Torhaus 1 im Ortsamt eingegangen sind, mit:

- Brief von SKUMS zur Kritik über die Presse:
 - Es wurden in der Planung sowie in der Antragstellung bestimmte Umstände nicht ausreichend beachtet, weswegen es zu Verzögerungen kam.
 - Die mediale Aufmerksamkeit zu diesem Thema bewertet SKUMS als nicht förderlich.
- Rückmeldung von Immobilien Bremen zum Stand der Baugenehmigung:
 - Es wird jetzt schnellstmöglich die Eintragung der Baulast vorgenommen. Anschließend soll die Baugenehmigung erteilt werden. Für diesen Vorgang ist der Zeitraum Januar 2022 vorgesehen.
 - Immobilien Bremen behandelt diesen Vorgang mit besonderer Priorität.

TOP 6: Erörterung eingegangener Bürgeranträge und Bürgeranliegen

Rückmeldung des ASV zum Bürgerantrag Verkehrsführung insb. von LKW Osterfeuerberger Ring/ Holsteiner Straße

- Die Problematik besteht darin, dass LKW zur Anlieferung aus dem Verteilerkreisel kommend in die Quartiere, die südlich und nördlich an den Osterfeuerberger Ring angrenzen, einfahren. Die LKW bleiben dann aufgrund des Mangels an Wendemöglichkeiten oftmals in den engen Seitenstraßen stecken und müssen sich irgendwie befreien. Daraus resultiert das Überfahren von Bürgersteigen und Radwegen und somit Gefahr für schwächere Verkehrsteilnehmer:innen. Zudem entstehen dadurch Straßenblockaden und Staus im Quartier.
- Eine bessere Organisation des LKW-Verkehrs durch das Quartier wird angestrebt.
- Ein Problem dabei ist, dass es gelegentlich auch außerhalb von Anlieferungen LKW-Verkehr in den o.g. Quartieren gibt, z.B. Bauunternehmen.

Ergebnis: Das Ortsamt wird gebeten, folgende, in der Sitzung gesammelte Vorschläge von den zuständigen Behörden in Prüfung geben zu lassen:

1. Vorschlag: Beschilderung an der Einmündung der Holsteiner Straße, die rechts vom Osterfeuerberger Ring abgeht: Keine Durchfahrt für LKW. Alternativ kann auch an dieser Einmündung bereits auf die Höhenbeschränkung des Tunnels am Hohweg aufmerksam gemacht werden.
 - Begründung: Der Tunnel in der Holsteiner Straße wird oft von LKW angesteuert in der Hoffnung, dass der Tunnel am Hohweg passierbar sei. Wenn aufgrund der Höhenbeschränkung dort nicht passiert werden kann, gibt es dort keine Wendemöglichkeiten. Auch über die Glücksburger Straße, Brinkstraße und die Dithmarscher Freiheit ist keine Abfahrt möglich.
2. Vorschlag: Schild an der Einmündung der Auguststraße von der Holsteiner Straße: „Durchfahrverbot für LKW“.
 - Begründung: Die Auguststraße wird von LKW gerne zur Abkürzung genutzt, woraufhin sie dort oft stecken bleiben und parkende PKW beschädigen. Die Auguststraße ist für LKW-Verkehr kaum geeignet.
3. Vorschlag: Beschilderung an Einmündung Holsteiner Straße von Osterfeuerberger Ring
 - Variante A: Schilderkombination „Durchfahrt für LKW Verboten“ mit Zusatzschildern: „Anlieger frei“ und „Lieferverkehr frei“.
 - Variante B: Schild (müsste wahrscheinlich angefertigt werden): Hier LKW bitte nur bis Theodorstraße.
 - Variante C: Schild: „Für LKW keine Wendemöglichkeit“, bestenfalls mit dem Zusatz „Nach REWE Parkplatz“.
 - Begründung: Sobald ein LKW durch die Holsteiner Straße weiter als bis zur Theodorstraße fährt, ist keine Wendemöglichkeit vorhanden. Aufgrund einer baulichen Einengung am Ende der Holsteiner Straße (kurz vor der Schleswiger Straße) kommen LKW dort nicht mehr weiter. Die Abfahrt aus der Holsteiner Straße kann nach der Einfahrt auf den REWE-Parkplatz nur durch die Theodorstraße erfolgen, woraufhin nach links in die Osterfeuerbergstraße abgebogen werden kann, um über den Parallelweg wieder sicher zur Autobahn zu gelangen.
4. Vorschlag: Schilderkombination: „Durchfahrtsverbot für LKW“ für den gesamten Osterfeuerberger Ring auf beiden Seiten mit Zusatzbeschilderung „Anlieger frei“ und Lieferverkehr frei“, sodass diese LKW noch passieren können.
 - Begründung: Dieses Durchfahrtsverbot kann das Problem ebenfalls lösen, da das Aufkommen von LKW im betreffenden Quartier deutlich verringern würde.
5. Vorschlag: Der Ausschuss schlägt vor, für den gesamten Osterfeuerberger Ring in beiden Richtungen eine Tempo-30-Zone einzurichten.
 - Begründung: Dies hätte Auswirkungen auf das Verhalten der LKW-Fahrer:innen. Diese verhalten sich anders, wenn sie in eine Zone einfahren, da sie wissen, dass es sich um ein geschlossenes Wohngebiet handelt, in dem es auch enge Straßen geben kann.

Rückmeldung des ASV „Bürgerantrag auf dem Pickkamp/ Geestemünder Str.“:

Das ASV hat für das Setzen von Pollern zur Verhinderung des Parkens im Kurvenbereich keine finanziellen Mittel. Denkbar wäre, das Setzen von Pollern aus dem Stadtteilbudget zu finanzieren.

Ergebnis: Der Ausschuss schlägt vor, an dieser Stelle eine Absenkung des Bordsteins prüfen zu lassen und in Kombination damit die Finanzierung der Setzung von Pollern zur Verhinderung des Parkens im Kurvenbereich zu übernehmen.

Rückmeldung des ASV „Fahrradstellplätze in der Geestemünder Straße Nr. 54 und 44“:

Die Fahrradstellplätze können wie im Ursprungsantrag gewünscht eingerichtet werden.

Ergebnis: Der Ausschuss begrüßt die Einrichtung der Fahrradstellplätze einstimmig und wünscht zur konkreten Ausgestaltung, dass dieses Bürgerbegehren in die Ortsbegehung mit dem ASV integriert wird.

In diesem Zusammenhang soll das Ortsamt erneut nachfragen, ob es bereits Neuigkeiten zu einem Bürgerantrag gibt, der die Einrichtung von Fahrradstellplätzen in der Helgolander Straße anstrebt.

Rückmeldung ASV vom 06.01.2022 zum Bürgerantrag Vegesacker Straße – Parken in zweiter Reihe:

Das ASV hat den Ausschuss aufgefordert, Stellen in der Vegesacker Straße zu nennen, an denen Be- und Entladezonen eingerichtet werden können. Damit soll das Parken in der zweiten Reihe, das sich über die gesamte Vegesacker Straße erstreckt, eingedämmt werden. Dieses Parken in der zweiten Reihe führt zu unübersichtlichen Situationen für Radfahrer:innen, die dann auf den Fußweg ausweichen und ggfs. Fußgängerinnen gefährden. Mit festgelegten Zonen zum Be- und Entladen könnte eine Regulierung der Lieferverkehre geschaffen werden, sodass damit eine Abnahme des Parkens in der zweiten Reihe in der Vegesacker Straße einhergeht.

Ergebnis: Das Ortsamt wird gebeten, folgende Stellen zur Einrichtung von Be- und Entladezonen an das ASV zur Prüfung zu geben. Dabei merkt der FA an, dass die Einrichtung von Be- und Entladezonen am sinnvollsten dort erscheint, wo längsseitig geparkt wird:

- Auf Höhe der Hoffnungsstraße, genauer gesagt im Bereich zwischen Reuterstraße und Hoffnungsstraße. Alternativ dazu im Bereich zwischen Hoffnungsstraße und Elisabethstraße. Der Ausschuss nimmt an, dass eine Stelle davon ausreicht.
- Auf Höhe der Vegesacker Str. 48 (Fenster Günther).
- Auf Höhe der Derfflingerstraße bzw. Höhe Vegesacker Straße 67 (Bäckerei).

Zudem soll eine gemeinsame Ortsbegehung mit dem ASV organisiert werden, wobei auch die Bürgeranträge „Fahrradstellplätze in der Geestemünder Straße Nr. 54 und 44“ sowie „Bürgerantrag auf dem Pickkamp/ Geestemünder Str.“ besprochen werden können. Der Termin soll bestenfalls vor der nächsten FA-Sitzung stattfinden. Damit zwei Beiratsmitglieder teilnehmen können, passt terminlich die zweite Februarwoche, genauer die Tage Montag, 07.02.2022 bis inklusive 11.02.2022. Als Uhrzeit sollte 16 Uhr festgelegt werden.

Rückmeldung ASV vom 06.01.2022 – zugeparkte Bordsteinabsenkungen in der Ellmers-, Schiffer- und Mauerstraße schraffieren:

Der ASV meldet zurück, dass die Bereiche nicht schraffiert werden können und begründet dies mit der STVO. Der Ausschuss meint, solche Schraffierungen andernorts bereits gesehen zu haben. Gerade ältere Bewohner:innen mit Mobilitätseinschränkungen können an diesen Stellen nicht passieren.

Ergebnis: Der Ausschuss bittet das Ortsamt, zu diesem Thema eine Stellungnahme des Landesbehindertenbeauftragten einzuholen.

Bürgerantrag Gefahrenbereich Grundschule Nordstraße:

Die Antragstellerin mahnt an, dass im Bereich der Grundschule an der Nordstraße die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h üblicherweise nicht eingehalten wird, mit

überhöhter Geschwindigkeit in diese Zone eingefahren wird und regt daher eine feste Geschwindigkeitskontrolle auf dieser Höhe an.

Ergebnis: Zur Bekämpfung der Geschwindigkeitsüberschreitungen stimmt der Ausschuss einstimmig der Prüfung einer festen Geschwindigkeitsmessung im Bereich der GS Nordstraße durch die zuständigen Behörden zu.

Bürgerantrag Geschwindigkeitsüberschreitung in der Waller Straße Richtung Kleingartengebiet:

Die Antragstellerin macht auf die Problemlage aufmerksam, dass in der Waller Straße und daran anschließenden Brücke, die in Richtung Kleingartengebiet führt, ungeachtet der Tempo-30-Zone vielfach Geschwindigkeitsüberschreitungen sowie Missachtung des Abstandgebots zu Fußgänger:innen durch PKW auftreten. Daher wünscht sie sich einen Schutzstreifen auf der Brücke bzw. einen Schutzbereich für den nicht motorisierten Verkehr.

Ergebnis: Diese Thematik soll in einer Sitzung zum Themenbereich Hagenweg/ Waller Kleingartengebiet behandelt werden, die in den nächsten Monaten angestrebt wird.

TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Planungen zu den Baumaßnahmen in der Langen Reihe:

Aus dem Publikum wird nach der zukünftigen Gestaltung der Langen Reihe erfragt.

- Die Einbahnstraßenregelung wird von der Langen Reihe in Richtung Waller Heerstraße eingeführt. Der obere Teil der Langen Reihe angrenzend zur Waller Heerstraße wird in Richtung Waller Heerstraße als Einbahnstraße eingerichtet, sodass von der Waller Heerstraße nicht mehr in die lange Reihe eingefahren werden kann.
- Die Querung von der Ritter-Raschen-Straße wird hochgepflastert.
- Die Lange Reihe wird nach der Kanalsanierung zu einem Teilstück der Fahrradpremiumroute Bremens hergerichtet. Der Fahrradweg wird auf der Fahrbahn eingerichtet werden.

Verein „Erdgeschoss Torhaus 2“:

Der Verein „Erdgeschoss Torhaus 2“ informiert über aktuelle Planungen zum Torhaus 2. Im Rahmen der Anstrengungen des Vereins sollen Räume der Nachhaltigkeit entstehen sollen. Daher wurde ein Förderantrag bei SKUMS im „Programm Förderung von Klimaschutz in den Quartieren in Bremen und Bremerhaven“ gestellt. Bei Erfolg können zwei Mitarbeiter:innen mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 15 Stunden eingestellt werden, um das ehrenamtliche Engagement rund um die Waller Mitte in Sachen Klimaschutz zu ergänzen. In dem Fall würden Vertreter:innen in den Fachausschuss kommen, um die diesbezüglichen Planungen vorzustellen.

Leerstände im Stadtteil Walle:

Es wurde eine Liste mit von Immobilien Bremen verwalteten Leerständen im Stadtteil Walle an den Beirat Walle versendet. Dazu besteht kein Aussprachebedarf.

Anordnung zur Sicherung der Arbeitsstelle/ Kanalbau – Lange Reihe zwischen Waller Ring und Emdor Straße:

Die Vollsperrung des ersten Teilstücks des Waller Rings werden beginnend mit dem Abschnitt zwischen Waller Ring und Neuenburger Straße ab dem 17.01.2022 abgesperrt. Im Verlauf der Maßnahme werden anschließend weitere Teilstücke des Waller Rings in Richtung Waller Heerstraße abgesperrt. Dort werden für Kanalsanierung eine Vollsperrung sowie ein befristetes Halteverbot eingerichtet. Das Ende der Maßnahme ist zum 27.05.2022 angesetzt.

Anordnung zur Sicherung der Arbeitsstelle/Reparaturarbeiten an der Brücke i. A. Deutsche Bahn – Osterfeuerbergstraße zwischen Gustavstraße und Parallelweg/Bahnunterführung:

Im Rahmen von Reparaturarbeiten an der Brücke im Auftrag der Deutschen Bahn wird die Bahnunterführung zwischen Gustavstraße und Parallelweg gesperrt. Die Maßnahme endet laut Planung zum 21.01.2022.

Anordnung zur Sicherung der Arbeitsstelle / Kanalreparaturen – Ingolstädter Straße 7 zwischen Rosenheimer Straße und Hohweg /Fahrbahn:

Wegen Kanalreparaturen im Teilstück zwischen Rosenheimer Straße und Hohweg wird eine Vollsperrung eingerichtet. Die Maßnahme ist vom 21.01.2022 bis zum 04.02.2022 geplant.

Probleme bei Belieferung einer Firma im Bereich Hohweg bei den Sportplätzen

Die Anlieferung für die gegenüber den Sportplätzen am Hohweg ansässige Firma ist auf Höhe der Sporthalle eingerichtet worden. Dort kommt es zu schwierigen Verkehrssituationen, da an der Einfahrt der Firma am Hohweg auf der rechten Seite aufgesetzt auf dem Grünstreifen geparkt wird. Wenn dort ein Linienbus passieren will und Begegnungsverkehr mit LKW oder PKW entsteht, kommt es zu gefährlichen Verkehrssituationen. Zudem ist der Bereich schlecht einsehbar.

Ergebnis: Aus dem Ausschuss wird in diesem Bereich ein absolutes Halteverbot auf der rechten Seite gefordert. Der zuständige Verkehrssachbearbeiter der Polizei erklärt sich bereit, diese Stelle zu überprüfen und verspricht, daraufhin Rückmeldung zu geben.

Verkehrsschaltung Ampel vor Walle Center

Der FA spricht die Ampelschaltung der Fußgängerampel vor dem Walle Center an. Die Grünphasen für die Fußgänger:innen erscheinen zu kurz. Selbst bei schneller Gehgeschwindigkeit erreicht man lediglich die Mittelinsel und muss bis zur neuen Grünphase warten.

Ergebnis: Das ASV soll gebeten werden, diese Ampelschaltung zu überprüfen.

Bürgerantrag: Verkehrssituation und Öffnung des Tunnels Dithmarscher Freiheit:

Der Bereich im Tunnel wurde gründlich gereinigt. Das Ortsamt und der Fachausschuss warten noch auf Antwort von den zuständigen Behörden.

Vorsitz/Protokoll

stellv. Sprecher:

- L. Czyborr-

- J. Tapking-